

Projektsteckbrief - Stadt Leipzig

# WASSERTOURISTISCHES NUTZUNGSKONZEPT

Themenfeld

Regionale Kooperation, räumliche Vernetzung und neue Aktionsräume

Projektfamilie

Wasser - Region



Meilensteine

2012

# Die Broschüre *Der Touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland* stellt den aktuellen Stand aller Maßnahmen und Angebote des Gewässerverbundes sowie die weiteren Planungen dar.

# Die Potenzialanalyse zur Verbindung von Saale-Elster-Kanal und Saale zeichnet ein konkretes Bild der langfristigen Projektentwicklung.

2011

# Mit der Eröffnung der Schleuse Connewitz wird Kurs 1 vollständig hergestellt. So besteht eine durchgängig befahrbare Wasserwanderstrecke von der Innenstadt bis in den Leipziger Südraum.

2010

# Die Außenmole des Leipziger Stadthafens wird eröffnet und damit der innenstadtnahe Zugang zum Gewässerverbund.

2007

# Der Kanupark am Markkleeberger See wird eröffnet. Für den Breiten- und Profisport sowie für Freizeitaktivitäten steht damit ein besonderes Angebot zur Verfügung.

2006

# Die Schleuse Cospuden wird eröffnet und bereitet die Anbindung des Cospudener Sees an den Gewässerverbund vor.

# Das Wassertouristische Nutzungskonzept zur Umsetzung des touristischen Gewässerverbundes sowie der Erschließung der Gewässer in der Region Leipzig / Halle liegt vor.

## **Impressum**

Stadt Leipzig  
Stadtplanungsamt -  
Stadtentwicklungsplanung  
Martin-Luther-Ring 4/6  
04109 Leipzig

[www.koopstadt.de](http://www.koopstadt.de)  
[leipzig@koopstadt.de](mailto:leipzig@koopstadt.de)

u.m.s. GmbH  
Leibnizstr. 15  
04105 Leipzig

[www.um-systems.de](http://www.um-systems.de)  
[info@um-systems.de](mailto:info@um-systems.de)

## **Bildnachweis**

Historische Anlegestelle an der  
Pleiße (Stadt Leipzig)

Geöffneter Elstermühlgraben in  
Leipzig (Stadt Leipzig)

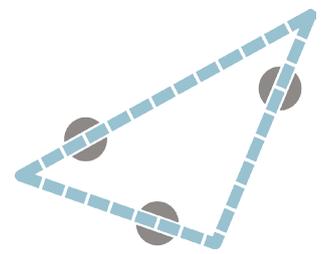
## **Stand**

April 2012

# Projektsteckbrief

## Wassertouristisches Nutzungskonzept

### Stadt Leipzig



Wasser - Region

1

#### Projektbeschreibung - Hintergrund & Inhalt?

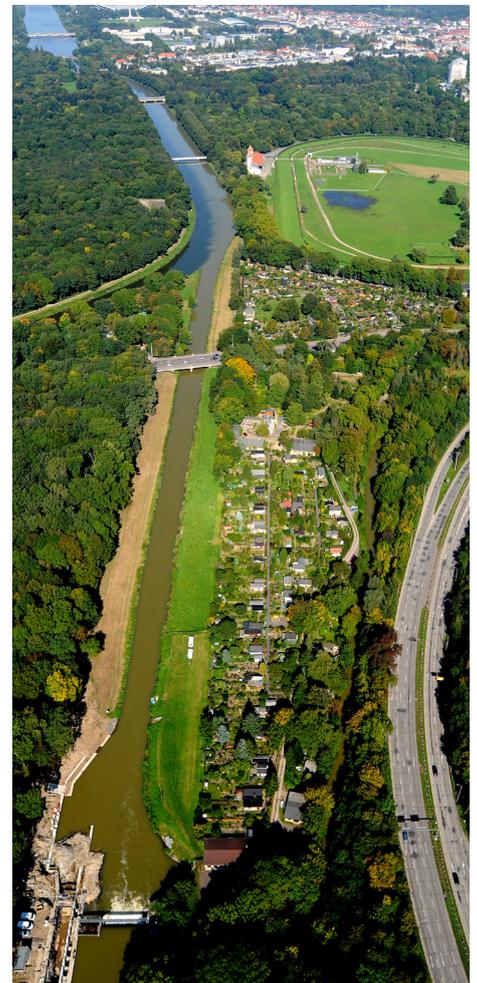
Das Wassertouristische Nutzungskonzept (WTNK) formuliert seit dem Jahr 2007 die Vision eines vernetzten Gewässerverbundes in der Region Leipzig / Halle. In den früheren Tagebauen im Leipziger Nord- und Südraum ist eine ausgedehnte Seenlandschaft entwickelt und die Wasserqualität insgesamt verbessert worden, so dass neue Nutzungsmöglichkeiten für die Gewässer in den Fokus der Entwicklung für die gesamte Region rücken. Die zahlreichen Gewässer weisen ein erhebliches wirtschaftliches und touristisches Potenzial auf. Zudem stellt das Gewässernetz einen wichtigen Bestandteil des Umwelt- und Naturschutzes sowie einer hohen Lebensqualität in der Stadt dar. Vielfältige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Wohnortnähe sind bereits entstanden und werden weiter ausgebaut. Die Planung sieht Streckenkurse im Stadtgebiet Leipzigs, zu den Seen im Leipziger Süd- und Nordraum sowie eine Verbindung bis nach Halle vor. Im Juli 2011 wurde die erste durchgängig befahrbare Route zwischen dem Leipziger Stadthafen und dem Cospudener See eröffnet (Kurs 1). Ein visionäres Fernziel ist die Verbindung von Saale und Elster im Gebiet um Merseburg / Leuna und Leipzig.

#### Projektentwicklung - Verlauf & Stand - Woher, wohin, aktuell?

Stand: Emanzipation und steter Nachwuchs – Bestehende Planungen werden kontinuierlich umgesetzt. Neue Planungen und Visionen werden nach und nach konkretisiert und bis zur Umsetzungsreife geführt.

#### Die nächsten Meilensteine:

- Verschiedene Einzelmaßnahmen, die die Verbindung und ungehinderte Nutzung aller Kurse herstellen, vervollständigen den Gewässerverbund.
- 2012 / 2013 - Anknüpfend an die Potenzialstudie zum Saale-Elster-Kanal wird eine Machbarkeitsstudie die Umsetzung des Vorhabens untersuchen.
- 2014 - Ausbau Kurs 2. Mit der Verbindung zwischen Karl-Heine-Kanal und dem Lindenauer Hafen, wird das Hafenbecken über eine Wasserstrecke an den Gewässerverbund angeschlossen.



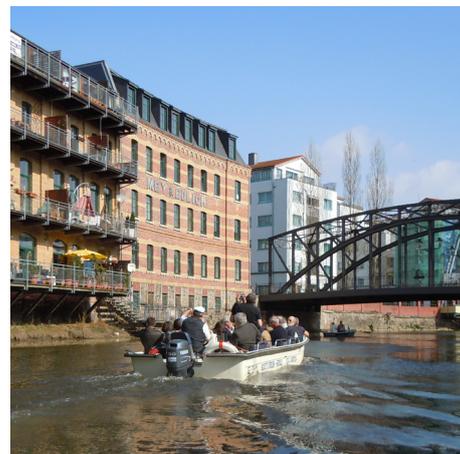
Schleuse Connewitz und Gewässerverbindung in die Innenstadt (LMBV)



Bootshafen am Cospudener See (Stadt Leipzig)

sen. Im Rahmen des Ausbaus des Hafengeländes wird 2016 eine Marina am Lindenauer Hafen entstehen.

- 2014 - Ausbau Kurs 6. Durch Beseitigung bestehender Sohl-schwellen wird die Pleiße in Richtung Hainer See schiffbar gemacht.
- 2016 - Ausbau Kurs 1. Die Gewässer Verbindung zwischen Cos-pudener See und Zwenkauer See verbindet die beiden großen Seen im Leipziger Südraum und schließt den Zwenkauer See an den Gewässerverbund an.
- 2016 - Ausbau Kurs 5. Mit dem Neubau des Kanals *Markklee-berger Wasserschlange* werden Pleiße und Markkleeberger See verbunden und der Gewässerverbund in den Südraum bis zum Störmthaler See erweitert.
- 2018 - Ausbau Kurs 3. Durch die vollständige Öffnung des Elstermühlgrabens erweitert sich der Gewässerverbund bis zur unteren Weißen Elster in Richtung Halle / Saale.
- Nach 2018 - Die Verbindung zwischen Lindenauer Hafen und dem bestehenden Teilstück des Elster-Saale-Kanals erweitert Kurs 2 nach Westen.
- Als Kontrollinstrument verfügt das WTNK über ein Monitoring für die drei Teilbereiche *Nutzung* (Bootsbewegungen auf bestimmten Gewässerabschnitten), *Arten und Lebensräume der NATURA 2000-Schutzgebiete* sowie *Gewässerökologie*. Bisher werden die Entwicklungen erfasst, bewertet, mit den Prognosen des WTNK verglichen und weiterführende Anpassungen vorgeschlagen. Die Fortsetzung des Monitorings ist ein wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Umsetzung des WTNK.
- Als langfristige Vision soll der Saale-Elster-Kanal an die Saale und somit an das nationale und internationale Gewässernetz angeschlossen werden.



Karl-Heine-Kanal vor innerstädtischer Industriearchitektur (Stadt Leipzig)



Gebietskulisse Leipziger Neuseenland (Stadt Leipzig)

## Chancen

- Das gute Arbeiten auf regionaler Ebene ermöglicht ein verhältnismäßig unkompliziertes Voranschreiten des Projektes. Der Einsatz einer Steuerungsgruppe und verschiedener Arbeitsgruppen bewährte sich für die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit.
- Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war und ist vorhanden.

- Das Gesamtprojekt fand auch auf der Landesebene des Freistaates Sachsen breite Unterstützung.
- Eine besondere finanzielle Unterstützung bestand durch die §4 Mittel (nach Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung zwischen Bund und Länder) zur Sanierung und Revitalisierung von Bergbaufolgelandschaften. Weitere Quellen von Fördermitteln waren wichtige Bedingungen für die Umsetzung des Projektes (z.B. Mittel der GA-Infrastruktur).

### Hürden

- Die unterschiedlichen Interessenlagen (z.B. Unternehmen / Tourismusbranche, Umweltschutz, Anwohner etc.) müssen berücksichtigt und mögliche Nutzungskonflikte vermieden oder ausgeglichen werden.
- Die Landesgrenze zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt verursacht durch verschiedene administrative Gegebenheiten und Finanzierungsbedingungen einen erhöhten Abstimmungs- und Arbeitsaufwand.
- Die Finanzierung und der Planungs-/Umsetzungshorizont nehmen aufgrund der Projektdimensionen eine erheblich Größe ein. Durch die Projektvisionen und den damit verbundenen langfristigen Planungs- und Aushandlungsprozessen werden kontinuierliche Arbeitsweisen unabdingbar.

### Beteiligte - Wer macht mit?

Die Hauptakteure des Projektes sind zum Einen die Kommunen und Landkreise sowie die Regionalen Planungsverbände im Raum Halle / Leipzig. Auf sächsischer Seite des Projektgebietes werden die Kommunen durch den freiwilligen regionalen Zusammenschluss *Grüner Ring Leipzig* vertreten. Die regionale Ebene ist durch den Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen auf sächsischer Seite sowie die Regionalen Planungsgemeinschaften Halle und Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg auf sachsen-anhaltiner Seite vertreten.

Weitere Partner und Beteiligte sind die Landesdirektion Leipzig, das Landesverwaltungsamt Halle, die Landestalsperrenverwaltung Sachsen sowie der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus sind diverse Interessenvertretungen in Form von Vereinen und Tourismusverbänden am Arbeits- und Entwicklungsprozess beteiligt. Bei der Arbeit mit Themen, die die Bergbaufolgelandschaften betreffen,



Wassertouristische Beschilderung (Stadt Leipzig)



Kanupark & Markkleeberg See (Stadt Leipzig)



Exkursion der Beteiligten an der Schleusenruine Wüsteneutzsch (Stadt Leipzig)



ist die *Lausitzer-und Mitteldeutsche Bergbaugesellschaft mbH* (LMBV) ein wichtiger Partner.

### Effekte – Wirkung für Leipzig / Wirkung für koopstadt?

Das WTNK stellt u. a. für die Stadt Leipzig die Grundlage für die Nutzung und die Entwicklung des regional bedeutsamen Gewässernetzes dar. Es bildet damit einen wichtigen Baustein für die Stadt- und Standortentwicklung.

Für die Stadt Leipzig erschließen sich durch dessen Umsetzung nicht nur neue wirtschaftliche Potenziale. Für die Stadtteil- und Quartiersentwicklung ist das Gewässernetz inzwischen zu einem weichen Standortfaktor geworden. Die wohnortnahen Wasserflächen wirken dabei positiv auf die Wohnumfeld- und Lebensqualität.

Die interkommunale Arbeit erhält u. a. durch die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des WTNK eine konkrete Basis. Nicht nur neue Wasserwege verbinden die beteiligten Kommunen, sondern auch die gemeinsame, kommunenübergreifende Arbeit an einem langfristig aufgestellten Projekt.

Die Darstellung und Präsentation des WTNK im Rahmen des koopstadt-Prozesses heben die Besonderheiten und die großen Potenziale des sehr spezifischen Leipziger Projektes deutlich hervor. Im Austausch mit den Partnern Bremen und Nürnberg konnte nicht zuletzt die Außenwahrnehmung und der Bekanntheitsgrad des Projektes erheblich erhöht werden.

#### Projektkontakt:

Angela Zábojník  
 Amt für Stadtgrün und Gewässer  
 Leipzig  
 Tel: 0341 123 1611  
 E-Mail: [angela.zabojnik@leipzig.de](mailto:angela.zabojnik@leipzig.de)

#### Weiterführende Informationen

[www.gewaesserverbund.de](http://www.gewaesserverbund.de)  
[www.gruener-ring-leipzig.de](http://www.gruener-ring-leipzig.de)  
[www.leipzigerneuseenland.de](http://www.leipzigerneuseenland.de)